

Allroggen M., Spröber N., Rau T. & Fegert J.M. (Hrsg.) (2011). Sexuelle Gewalt unter Kindern und Jugendlichen. Ursachen und Folgen. Eine Expertise der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie/ Psychotherapie. Universitätsklinikum Ulm, 2. erweiterte Auflage 2011.

Bange (2011). Eltern von sexuell missbrauchten Kindern. Reaktionen, psychosoziale Folgen und Möglichkeiten der Hilfe. Göttingen: Hogrefe Verlag GmbH & Co. KG

Bundesministerium des Inneren (Hrsg.) (2011). Polizeiliche Kriminalstatistik für das Jahr 2010. Niestetal: SilberDruck ohG.

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (2012). Lebenssituation und Belastungen von Frauen mit Beeinträchtigungen und Behinderungen in Deutschland“. Eine repräsentative Untersuchung im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ).

Enders, U. (Hrsg.) (2012). Grenzen achten. Schutz vor sexuellem Missbrauch in Institutionen ; ein Handbuch für die Praxis. Köln: Verlag Kiepenheuer & Witsch.

Häuser W, Schmutzer G, Brähler E & Glaesmer H (2011). "Misshandlungen in Kindheit und Jugend: Ergebnisse einer Umfrage in einer repräsentativen Stichprobe der deutschen Bevölkerung Maltreatment in childhood and adolescence: results from a survey of a representative sample of the German population", Deutsches Arzteblatt international, vol. 108, no. 17, pp. 287-294. Kavemann/Rothkegel 2012

Mosser, P. (2012). Sexuell grenzverletzende Kinder –Praxisansätze und ihre empirischen Grundlagen. Eine Expertise für das Informationszentrum Kindesmisshandlung/ Kindesvernachlässigung (IzKK).

Rau T., Fegert J.M., Spröber N. & Allroggen M. (2012). Sexuelle Gewalt unter Kindern und Jugendlichen – ein aktuelles Thema für Wissenschaft und Praxis. Kinder- und Jugendschutz in Wissenschaft und Praxis;57:3-7.

Schmid M., Kölch, M., Fegert J.M., Schmeck, K. (2011). Abschlussbericht für den Fachausschuss für die Modellversuche und das Bundesamt für Justiz. Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse und Erkenntnisse des Modellversuches Abklärung und Zielerreichung in stationären Maßnahmen (MAZ.). Basel.